



# **TEILREVISION DER VOLKSSCHULVERORDNUNG SCHWERPUNKT STUNDENTAFEL**

## **Ergebnis der Vernehmlassung**

Titel:	TEILREVISION DER VOLKSSCHULVERORDNUNG SCHWERPUNKT STUDENTAFEL	Typ:	Bericht	Version:	
Thema:	Ergebnis der Vernehmlassung	Klasse:		FreigabeDatum:	11.01.16
Autor:	Eva Zihlmann / Andreas Gwerder	Status:		DruckDatum:	19.01.16
Ablage/Name:	02_VL-Auswertung Studentafel. Bericht neu 160119.docx			Registratur:	

**Inhalt**

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Übersicht über die eingegangenen Stellungnahmen</b> .....	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b> .....	<b>6</b>
3.1	Fachgliederungen und Fachbezeichnungen. Zustimmung .....	6
3.2	Ein jährliches obligatorisches Standortgespräch an der PS. Zustimmung .....	6
3.3	Projektunterricht. Zustimmung .....	6
3.4	Reduktion des konfessionellen Religionsunterrichts. Zustimmung .....	6
3.5	Anpassung der Wahlfächer. Zustimmung .....	7
3.6	Beurteilung und Promotion. Zustimmung .....	7
3.7	Wöchentliche Unterrichtszeit in Kindergarten, PS und ORS. Ablehnung .....	7
3.8	Streichung der Freifächer. Ablehnung .....	7
3.9	Reduktion alternierender Unterricht und individuelle Förderung. Ablehnung .....	7
3.10	Anpassung der Wahlpflichtfächer. Ablehnung .....	7
3.11	Streichung der Förder- und Stützangebote. Ablehnung.....	7
<b>4</b>	<b>Fragen und Antworten in der Übersicht</b> .....	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Auswertung der Vernehmlassung</b> .....	<b>21</b>
5.1	Zu den einzelnen Artikeln.....	21
5.2	Allgemeine Bemerkungen .....	28

## Abkürzungen

### *Politische Parteien Nidwalden*

SVP	SVP Nidwalden
CVP	CVP Nidwalden
FDP	FDP Die Liberalen Nidwalden
GN	Grüne Nidwalden
SP	SP Nidwalden
JSVP	Junge SVP Nidwalden
JCVP	Junge CVP Nidwalden
JFdP	Jungfreisinnige Nidwalden
JUSO	Jungsozialisten Nidwalden

### *Gemeindebehörden (Politische Gemeinde oder Schulgemeinde)*

BEC	Beckenried
BUO	Buochs
DAL	Dallenwil
EMT	Emmetten (Schulgemeinde)
EBÜ	Ennetbürgen
EMO	Ennetmoos
HER	Hergiswil
ODO	Oberdorf (Schulgemeinde)
STA	Stans
SST	Stansstad (Schulgemeinde)
WOL	Wolfenschiessen (Schulgemeinde)

### *Eingeladene VT*

BK	Bildungskommission
LVN	Lehrerinnen- und Lehrerverband Nidwalden
SLK	Konferenz der Nidwaldner Schulleiterinnen und Schulleiter
RKLK	Römisch katholische Landeskirche Nidwalden
ERK	Evangelisch reformierte Kirche Nidwalden
GVN	Gewerbeverband Nidwalden
KOLLEGI	Mittelschule Kollegium St. Fidelis

### *Nicht eingeladene VT*

US I (KG)	Unterstufe I bzw. Kindergarten (LVN)
US II	Unterstufe II (LVN)
MS II	Mittelstufe II (LVN)
ORS	Orientierungsstufe (LVN)
SOPÄ	Sonderpädagogik (LVN)
TGHW	Technisches Gestalten/Hauswirtschaft (LVN)
SLB	Schulleitung Buochs
FGMBBK	Fredy Glarner, Mitglied Berufsbildungskommission

### *Weitere Abkürzungen*

BKZ	Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz
D-EDK	Deutschscheizer Erziehungsdirektoren-Konferenz
IF	Integrative Förderung
KG	Kindergarten
ORS	ORS
PS	Primarschule
VT	VT

## 1 Einleitung

Im Mai 2015 beschloss der Regierungsrat die definitive Einführung des Lehrplans 21 auf das Schuljahr 2017/18. Die vorliegende Vernehmlassung, welche im Wesentlichen die Stundentafel für die Primar- und die Orientierungsschule (ORS) zum Inhalt hatte, stellt einen weiteren Bestandteil im Prozesses zur Einführung des Lehrplans 21 dar.

Am 9. Juni 2015 nahm der Regierungsrat einen Vorschlag der Bildungsdirektion zur Revision der Stundentafel zur Kenntnis und schickte diesen in eine breite Vernehmlassung, deren Frist er auf den 25. September anberaumte.

Die Stundentafel 2017 des Kantons Nidwalden wurde in Anlehnung an den Stundentafelvorschlag des Lehrplans 21 der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) erstellt. Zusätzlich waren gegenüber der aktuell gültigen Stundentafel des Kantons Nidwalden folgende Vorgaben für die Ausarbeitung massgebend:

- Die wöchentliche Unterrichtszeit wird in der Stundentafel erhöht.
- Die Fächer *Deutsch* und *Mathematik* werden markant gestärkt.
- Die Anzahl der Lektionen in den Fächern *Textiles* und *Technisches Gestalten* sowie *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* wird nicht reduziert.
- Das Fach *Medien und Informatik* wird in der Primarschule (PS) den Fächern *Deutsch, Mathematik* sowie *Natur, Mensch, Gesellschaft* zugeordnet.
- Die Fächer *Natur und Technik* sowie *Natur, Mensch, Gesellschaft* werden gestärkt.
- Das Fach *Musik* wird gestärkt.
- Im Abschlussjahr an der ORS wird der *Projektunterricht* mit einer Abschlussarbeit eingeführt.
- Die Niveaugruppen A und B der ORS haben die gleiche Anzahl Pflichtlektionen.

Ergänzend wird festgehalten, dass bereits auf das laufende Schuljahr 2015/16 eine Revision der Stundentafel stattgefunden hat, welche zu einer Stärkung der Fächer *Deutsch* und *Mathematik* an der PS führt.

Hinsichtlich der Fächerbezeichnung werden im Rahmen der vorliegenden Stundentafel-Revision die Vorschläge des Lehrplans 21 der D-EDK grundsätzlich übernommen. Abweichungen wurden zum Teil im Rahmen der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) koordiniert oder durch Nidwalden selbstständig vorgenommen.

## 2 Übersicht über die eingegangenen Stellungnahmen

Bis zum Ablauf der Vernehmlassungsfrist sind 32 Stellungnahmen eingereicht worden, davon 23 von eingeladenen Vernehmlassungsteilnehmern (VT).

	Stellungnahmen eingeladener VT	Spontane Stellungnahmen	Verzicht auf Stellungnahme	Keine Antwort
Politische Parteien	SVP, CVP, FDP, GN, SP,		JSVP, JCVP, JFdP, JUSO	
Politische Gemeinden	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ, EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL			
Organisationen	BK, LVN, SLK, RKLK, ERK, GVN, Kollegi	US I (KG), US II, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLB, FGMBBK		

### **3 Zusammenfassung der Ergebnisse**

Im Rahmen der Vernehmlassung wurden den Teilnehmenden Fragen zu zahlreichen konkreten Änderungsvorschlägen der Volksschulverordnung gestellt. Diese sind von unterschiedlicher Relevanz und Tragweite. In der folgenden Zusammenfassung wird diesem Umstand Rechnung getragen.

#### **3.1 Fachgliederungen und Fachbezeichnungen. Zustimmung**

Die vorgeschlagenen neuen Fachbezeichnungen stossen bei den VT auf Zustimmung:

- An die Stelle des bisherigen Fachs *Mensch und Umwelt* tritt der Fachbereich *Natur, Mensch, Gesellschaft*.
- *Medien und Informatik* wird an der PS als Modul in den Fächern *Deutsch, Mathematik, sowie Natur, Mensch, Gesellschaft* integriert.
- An die Stelle der bisherigen PS-Fachbezeichnung *Technisches Gestalten (TG)* tritt neu *Textiles und Technisches Gestalten (TTG)*.
- Das bisherige Fach *Hauswirtschaft* ist an der ORS im neuen Fach *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* eingebettet.
- Statt das Fach gemäss Lehrplan 21 einzeln aufzuführen, werden diese beiden Bereiche im Kanton Nidwalden – wie in der gesamten BKZ-Region – zu *Lebenskunde zusammengefasst*.
- Statt – wie im Lehrplan 21 vorgesehen – die Fächer *Ethik, Religion und Gemeinschaften* und *Berufliche Orientierung* einzeln aufzuführen, werden diese Bereiche wie in der gesamten BKZ zum Fach *Lebenskunde* zusammengefasst.
- Im ORS-Fach *Räume, Zeiten, Gesellschaften* wird an den Bezeichnungen *Geografie* und *Geschichte* festgehalten.

#### **3.2 Ein jährliches obligatorisches Standortgespräch an der PS. Zustimmung**

Der Vorschlag, wonach pro Schuljahr von der 1. bis zur 6. Klasse nur noch mindestens ein Standortgespräch stattfinden soll und dass weitere nur bei Bedarf dazukommen, wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen. Damit entfällt im Regelfall künftig je ein zweites Standortgespräch in der 1. und 2. Klasse.

#### **3.3 Projektunterricht. Zustimmung**

Die Einführung des Projektunterrichts in der ORS wird in der Vernehmlassung mit lediglich einer Gegenstimme sehr klar gutgeheissen.

Allerdings stammt das Nein vom LVN (und zusätzlich von dessen ORS-Lehrpersonen, welche als Nichteingeladene an der Vernehmlassung teilnahmen). Das bedeutet, dass die direkt Betroffenen den Projektunterricht ablehnen, was mit der höheren Lektionsdotations für den Projektunterricht im Kanton Luzern zusammenhängen dürfte.

#### **3.4 Reduktion des konfessionellen Religionsunterrichts. Zustimmung**

Mit der vorgeschlagenen Kürzung des konfessionellen Religionsunterrichts im Rahmen der regulären Unterrichtszeit an den Gemeindeschulen sind die VT mit klarer Mehrheit einverstanden.

Nicht einverstanden mit der Reduktion von bisher zwei auf eine Lektion sind die beiden Landeskirchen des Kantons Nidwalden.

### **3.5 Anpassung der Wahlfächer. Zustimmung**

Die abschliessende Festlegung von Wahlfächern im Rahmen der kantonalen Studentafel wird eher knapp gutgeheissen.

### **3.6 Beurteilung und Promotion. Zustimmung**

Fast ausnahmslos stimmen die VT der begrifflichen Bereinigung zu, die vorsieht, den Ausdruck „Beurteilung“ wo möglich durch die Bezeichnung „Noten“ zu ersetzen.

Ebenfalls auf eine grossmehrheitliche Zustimmung stossen die genaueren Vorgaben bei persönlichen Lernzielen, bei denen der Abschluss einer Vereinbarung mit den Eltern sowie ein jährlicher Lernbericht vorgesehen sind.

Auf sehr grosse Zustimmung stösst auch die vorgesehene Zeugnisanpassung in den Fächern *Deutsch* (PS) und *Mathematik* (ORS). Im Einklang mit der Terminologie des Lehrplans 21 wird hier künftig nur noch je eine Note gesetzt; Unterteilungen wie *Deutsch mündlich / schriftlich* etc. entfallen.

### **3.7 Wöchentliche Unterrichtszeit in Kindergarten, PS und ORS. Ablehnung**

Mit sehr deutlichen Mehrheiten werden die jeweiligen Erhöhungen der Unterrichtszeiten abgelehnt.

Im Kindergarten (KG) geht es dabei insbesondere um das erste Kindergartenjahr, in welchem neu die Einhaltung der Blockzeiten am Vormittag vorgesehen wäre, welche die VT ablehnen und vor deren Folgen sie warnen (wegfallendes Alternieren, zu wenig Pensen für die Kindergartenlehrpersonen, überforderte Kinder und ein befürchteter Rückgang der Besuchszahl des freiwilligen KG-Jahres).

In der PS wird die aktuell gültige Wochensturentafel tendenziell als ausreichend bezeichnet. Es wird befürchtet, dass pädagogisch wertvolle Freizeitaktivitäten und Zeit für Hausaufgaben eingeschränkt werden.

Der Wegfall von IF- und Alternierungslektionen wird nicht gutgeheissen.

Für die ORS wird grundsätzlich (maximal) eine Lektionenzahl gemäss Vorschlag des Lehrplans 21 gewünscht.

### **3.8 Streichung der Freifächer. Ablehnung**

Mit klarer Mehrheit lehnen die VT die Streichung der Freifächer ab, welche bisher durch die Schulbehörde der einzelnen Gemeinden angeordnet werden konnten.

### **3.9 Reduktion alternierender Unterricht und individuelle Förderung. Ablehnung**

Mit klarer Mehrheit wird die Reduktion des alternierenden Unterrichts und der individuellen Förderung in der PS abgelehnt.

### **3.10 Anpassung der Wahlpflichtfächer. Ablehnung**

Die Anpassung der Wahlpflichtfächer in der ORS wird abgelehnt. Dafür dürfte die Streichung der Abwahlmöglichkeit für Französisch im Niveau B ab dem 8. Schuljahr ausschlaggebend sein.

### **3.11 Streichung der Förder- und Stützangebote. Ablehnung**

Die Streichung der Förder- und Stützangebote in der ORS wird knapp abgelehnt.

## 4 Fragen und Antworten in der Übersicht

### Vorbemerkungen

- Das Stimmenverhältnis bezieht sich nur auf die eingeladenen VT und wird nachfolgend angegeben in der Form: *Ja : Nein : Enthaltung*
- Die Mittelschule Kollegium St. Fidelis hat die Fragen zur Vernehmlassung nicht einzeln beantwortet, sondern ihre Stellungnahme in Form einer Gesamteinschätzung abgegeben. Die Antworten der Mittelschule auf die jeweiligen Fragen werden darum jeweils als Enthaltungen gewertet. Einzelne Beiträge aus der Stellungnahme der Mittelschule sind bei den Allgemeinen Bemerkungen (Ziff. 5.2) aufgeführt

### 1 Anpassung § 2 Abs. 1, Elternbeiträge

*Sind Sie mit der Anpassung des Fachs Hauswirtschaft, Arbeit, Haushalt einverstanden?*

1	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat	
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x		x		x	x	x	x	x	x	x	20
NEIN																																	0
Enth.																				x	x		x										3
Bem.																																	

Die Bezeichnung *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* soll ein neues Fach umschreiben, welches aus dem bisherigen Hauswirtschaftsunterricht hervorgeht. Der Vorschlag wird in der Vernehmlassung ohne Gegenstimme im Verhältnis 20:0:3 gutgeheissen.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

### 2 Anpassung § 12 Abs.1, Klassengrösse, Abweichungen

*Sind Sie mit der Anpassung des Fachs Technisches Gestalten in Textiles und Technisches Gestalten einverstanden?*

2	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat		
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x		x		x	x	x	x	x	x	x	20	
NEIN																									x									0
Enth.																				x	x		x											3
Bem.																									x									

Das bisherige Fach *Technisches Gestalten* soll neu als *Textiles und Technisches Gestalten* bezeichnet werden, was die VT gutheissen (20:0:3).

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.





Verschiedene VT machen Vorschläge für entsprechende Änderungen bei der Anzahl der Lektionen für einzelne Fächer oder insgesamt.

Die beiden Landeskirchen (RKLK und ERK) gehören ebenfalls zu den Ablehnenden und beanspruchen weiterhin 2 Lektionen (statt 1 Lektion) für den konfessionellen Unterricht. Wenn die obligatorische Wochenunterrichtszeit um 2-3 Lektionen aufgestockt würde, produziere dies grossen Druck auf die konfessionellen Religionslektionen. Dies würde zu vermehrten Abmeldungen führen und die Kirchen könnten ihren verfassungsmässigen Auftrag nicht mehr erfüllen, obwohl sich in Nidwalden im Jahr 2014 in einer breiten Umfrage eine grosse Mehrheit den christlichen Unterricht weiterhin gewünscht habe, schreibt die evangelisch-reformierte Kirche Nidwalden.

Haltung Regierungsrat: Die Lektionsdotation wird in der 3. und 4. Klasse gegenüber der Vernehmlassungsfassung von 30 Lektionen auf 29 gekürzt, wobei eine Lektion in *Mathematik* und eine in *Deutsch* entfallen. Der Regierungsrat hält aber an einer generellen Erhöhung fest und setzt diese wie folgt um:

- 1./2. Klasse: 26 Lektionen
- 3./4. Klasse: 29 Lektionen
- 5./6. Klasse: 31 Lektionen

Mit diesem Ansatz geht der Regierungsrat auf der PS nicht über den Vorschlag der Stundentafel des Lehrplans 21 hinaus.

### 3 3. Unterrichtszeit ORS

*Sind Sie damit einverstanden, dass die wöchentliche Unterrichtszeit für die ORS gemäss Vorschlag angepasst wird?*

3.3	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat		
JA				x																x		x										x	3	
NEIN	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x					x	x	x		x	x	x				18
Enth.																						x	x			x							2	
Bem.	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x		x	x	x		x	x	x				

Die Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtszeit an der ORS von bisher 29-33 auf 25-36 Lektionen stösst bei den VT auf Ablehnung (3:18:2).

Grundsätzlich wird in der ORS eine Lektionenzahl gemäss Vorschlag des Lehrplans 21 gewünscht. Insbesondere soll die Unterrichtszeit nicht darüber hinausgehen.

Verschiedene VT liefern Begründungen für ihre Haltung oder schlagen konkrete Änderungen vor.

Haltung Regierungsrat: Die Stundentafel 2017 wird aufgrund der Rückmeldungen in der 8. Klasse von den vorgeschlagenen 36 Lektionen auf 35 reduziert. Damit geht die Stundentafel in keinem ORS-Schuljahr über die vorgeschlagene Lektionenzahl des Lehrplans 21 hinaus.

**4 Anpassung § 14, Wöchentliche Unterrichtszeit, 1. Umfang, Abs. 2**

Sind Sie damit einverstanden, dass Orientierungsstufenlernende mehr Lektionen als die Mindestanzahl besuchen können?

4	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x		x	x			x	x	x	x	20
NEIN																																0
Enth.																				x	x		x									3
Bem.			x			x																										

Die VT sind damit einverstanden (20:0:3), dass ORS-Lernende mehr Lektionen besuchen können als die mindestens vorgeschriebenen 25-36 Lektionen.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag umgesetzt.

**5 Anpassung § 14, Wöchentliche Unterrichtszeit, 1. Umfang, Abs. 3**

Sind Sie damit einverstanden, dass für den Religionsunterricht und Schulgottesdienst eine Lektion für die Klassen des 1. bis 9. Schuljahres eingeräumt wird?

5	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x		x	x			x	x	x	x	20
NEIN																				x	x											2
Enth.																						x	x			x						1
Bem.		x	x			x							x	x														x	x	x		

Die VT sind damit einverstanden (20:2:1), dass den öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen für Religionsunterricht und Schulgottesdienst eine Lektion eingeräumt wird. Für diese Lektion, welche in die reguläre Unterrichtszeit eingeplant wird, steht die Schulinfrastruktur zur Verfügung; die Lektion wird jedoch nicht an die schulischen Lektionen angerechnet.

Nicht einverstanden sind die direkt betroffenen Kirchen, welche sich u.a. auf einen Brief des Bildungsdirektors vom November 2013 berufen, aus dem hervor geht, dass im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 keine Absicht bestehe, den konfessionellen Religionsunterricht zu schmälern.

Die Römisch-katholische Landeskirche Nidwalden verweist darauf, dass aktuell mit nur *einer Ausnahme alle Pfarreien in Nidwalden* die Möglichkeit von *zwei Lektionen* konfessionellem Religionsunterricht nutzen. Mit nur einer Lektion sähe man sich gezwungen, grosse Abstriche am Unterrichtsinhalt zu machen, dies insbesondere, wenn auch die Schulgottesdienste im Rahmen dieser Lektion gefeiert werden müssten.

Die reformierte Kirche Nidwalden betont überdies die Wichtigkeit des ökumenisch praktizierten Religionsunterrichts als Teil eines aufgeklärten Zuhause-Seins und eines Selbst-Bewusstseins, welches letztlich zur Überwindung von vielen, zum Alltag gewordenen Konflikten und zu einer toleranten religiösen und kulturellen Zukunft beitragen könne.

Haltung Regierungsrat: An der 1. Klasse und der ORS wird je eine Lektion für den konfessionellen Unterricht zur Verfügung gestellt. In den 2. bis 6. Klassen besteht die Möglichkeit 1 bis 2 Lektionen für den konfessionellen Unterricht zu beanspruchen.

## 6 Anpassung § 15, 2. Aufteilung

Sind Sie mit der vorgeschlagenen Aufteilung einverstanden?

6	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x		x		x	x	x	x			x		x	x			x	x			17
NEIN									x				x		x												x					3
Enth.																				x	x		x							x		3
Bem.									x						x																	

Mit der vorgeschlagenen Aufteilung der wöchentlichen Unterrichtszeit auf 5 Halbtage im 1. Kindergartenjahr und 7 Halbtage im 2. Kindergartenjahr sind die VT grossmehrheitlich einverstanden (17:3:3). Eine Minderheit plädiert für konkrete, flexiblere Lösungen.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag umgesetzt.

## 7 Anpassung § 17, Tägliche Unterrichtszeit, 2. Blockzeit

Sind Sie mit der Anpassung der Blockzeitenumsetzung einverstanden?

7	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat	
JA	x						x															x									x	3	
NEIN		x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x					x		x		x	x	x			17
Enth.																				x	x		x			x						3	
Bem.	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x						x		x	x	x				

Die vorgeschlagene Anpassung der Blockzeiten (und Auffangzeiten) für die Schülerinnen und Schüler des Kindergartens wird abgelehnt (3:17:3).

Gefordert wird vor allem, dass die Blockzeiten wie bisher für die Schülerinnen und Schüler des 1. Kindergartenjahres nicht gelten. Zudem wird weiterhin die bisher verschiedentlich praktizierte Form von Blockzeiten gefordert, welche alternierten Teilklassen mindestens einen freien Vormittag eingeräumt. Die Auffangzeiten sollen gemäss vereinzelter Äusserungen zur Blockzeit gehören bzw. freiwillig sein.

Wegen den fehlenden bzw. eingeschränkten Alternierungsmöglichkeiten bei der vorgeschlagenen Lösung wird insbesondere befürchtet, dass

- das Unterrichten von grossen Kindergartenklassen erschwert würde und
- dass die Attraktivität des Berufs der Kindergartenlehrperson geschmälert würde, weil kaum mehr 100%-Pensen angeboten werden könnten und
- die Kindergartenkinder vor allem im 1. Kindergartenjahr überfordert wären.

Haltung Regierungsrat: Die Blockzeiten werden nicht angepasst und in der heutigen Form belassen. Die Blockzeiten werden somit für das 1. Kindergartenjahr nicht umgesetzt.

### 8 Anpassung § 19, Stundenplan

Sind Sie damit einverstanden, dass der konfessionelle Religionsunterricht im Stundenplan anzugeben ist?

8	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLG	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x		x	x	x	x	22
NEIN																																0
Enth.																							x	x		x						1
Bem.																						x							x			

Alle eingeladenen VT sind damit einverstanden, dass nur noch der konfessionelle Religionsunterricht im Stundenplan angegeben wird (22:0:1). Damit wird das Fach *Ethik und Religion* (welches vor einiger Zeit die *Biblische Geschichte* abgelöst hatte) im Stundenplan nicht mehr separat aufgeführt, sondern in *Natur, Mensch, Gesellschaft* integriert.

Die Landeskirchen wünschen für den bisherigen konfessionellen Religionsunterricht die Bezeichnung *konfessioneller, ökumenischer Unterricht*.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag umgesetzt.

### 9 Streichung § 21, Freifächer

Sind Sie mit der Streichung der Freifächer einverstanden?

9	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLG	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA				x																												1
NEIN	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x		x		x	x	x	x	x	x	19
Enth.																				x	x		x									3
Bem.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x		x		x	x	x	x	x	x	

Die VT lehnen die Streichung der Freifächer, welche bisher durch die Schulbehörde der einzelnen Gemeinden angeordnet werden konnten ab (1:19:3).

Ohne Freifächer würden interessierten, motivierten Kindern und Jugendlichen Lernchancen verwehrt – auch im Rahmen der Berufsvorbereitung. Zudem würden den Schulen sowie ihren Lehrpersonen identitätsstiftende Gestaltungsräume entzogen.

Haltung Regierungsrat: Der Regierungsrat hält an der Streichung von Freifächern fest. Eine Unterscheidung zwischen Freifächern und Wahlfächern konnte nicht zufriedenstellend durchgeführt werden. Die Wahlfächer tragen zu einer verbindlichen Auswahl für alle Gemeinden bei. Zudem übernimmt das neue Fach *Projektunterricht* eine wichtige Funktion um Interesse und Motivation der Jugendlichen zu wecken.

**10 Anpassung § 27, Stundentafel, Unterrichtsfächer**

*Sind Sie mit der Anpassung der Stundentafel in der PS einverstanden?*

10	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat	
JA																						x											1
NEIN	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x		x	x	x	x	x	21
Enth.																							x				x						1
Bem.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x			x	x	x		

Die Anpassung der PS-Stundentafel lehnen die VT ab (1:21:1). Eine deutliche Mehrheit spricht sich für weniger Lektionen aus (alternierende oder individuelle Förderlektionen und Hausaufgabenzeit sollen nicht – oder weniger stark – geschmälert werden). Eine Mehrheit findet, die Stundentafelvorgabe gemäss Lehrplan 21 solle grundsätzlich übernommen werden.

Fünf VT bemängeln, dass zu viel Gewicht auf den „Kopffächern“ liege und dass die Zeit für Hausaufgaben immer knapper werde. Mehrere VT machen konkrete Änderungsvorschläge bei der Anzahl Lektionen pro Schuljahr und pro Fach, wobei aber keine klare Tendenz auszumachen ist. 5 VT finden es beispielsweise widersprüchlich, eine dritte Französischlektion in den 5. und 6. Klassen einzuführen und die SVP spricht sich klar dagegen aus. Auf die *Integration von Medien und Informatik* als neues Modul in den Fächern *Deutsch, Mathematik*, sowie *Natur, Mensch, Gesellschaft* gehen lediglich zwei VT ein, welche die Massnahme ablehnen.

Haltung Regierungsrat: vgl. Frage 3.2

**11 Anpassung § 28, Alternierender Unterricht, individuelle Förderung**

*Sind Sie mit der vorgesehenen Umsetzung in der PS einverstanden?*

11	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat	
JA																						x										1	
NEIN	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x	x	x		x	x	x	x	19	
Enth.																				x	x		x				x						3
Bem.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x	x	x			x	x	x		

Die VT lehnen die Änderungen beim alternierenden Unterricht und bei der individuellen Förderung ab (1:19:3).

Eine grössere Gruppe wünscht sich, dass weder beim alternieren Unterricht noch bei der individuellen Förderung Abstriche gegenüber heute gemacht werden. Betont wird die Bedeutung des Alternierens für die Qualität des Unterrichts, besonders als Spielraum bei grossen oder herausfordernden Klassen, im Mathematik- und Deutschunterricht, bei speziellen Bedürfnissen von stärkeren oder schwächeren Lernenden und bei besonderen Schulsituationen. Ähnliche Argumente werden für die individuellen Förderlektionen vorgebracht. Speziell betont wird der bisher gut verankerte Fördergedanke, welcher in einer integrativen Schule wichtig sei.

Haltung Regierungsrat: Die Anliegen der VT werden teilweise aufgenommen: Der alternierende Unterricht wird gemäss den heute gültigen Vorgaben nicht verändert, jedoch die Lektionen zur individuellen Förderung reduziert.

## 12 Anpassung Fachbezeichnungen in § 32, Stundentafel, Unterrichtsfächer

### 1. Fachbezeichnungen

Sind Sie mit der Anpassung der Fachbezeichnungen an der ORS einverstanden?

12.1	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA		x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x			x				x		x	x	x	x	16
NEIN	x		x												x			x			x					x						5
Enth.																				x		x	x									2
Bem.	x		x												x			x			x					x						

Die VT stimmen der grundsätzlichen Übernahme der neuen Fachbezeichnungen gemäss Lehrplan 21 deutlich zu (16:5:2). Damit heissen sie auch die folgenden beiden Ausnahmen gut:

- *Ethik, Religion und Gemeinschaften* sowie *Berufliche Orientierung* werden zu *Lebenskunde* zusammengefasst (wie in der gesamten BKZ-Region);
- Im LP-21-Bereich *Räume, Zeiten, Gesellschaften* (LP 21) werden im Kanton Nidwalden die Fächer *Geografie* und *Geschichte* unterschieden.

Die Landeskirchen machen darauf aufmerksam, dass in der dargestellten Stundentafel der konfessionelle Religionsunterricht fehlt und verlangen, dass er wiederum aufgeführt wird.

Haltung Regierungsrat: Der konfessionelle Unterricht bleibt Teil der Stundentafel.

### 12. 2. Stundentafel, Unterrichtsfächer

Sind Sie mit der Anpassung der Stundentafel an der ORS einverstanden?

12.2	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA																				x		x									x	3
NEIN	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x				x	x	x	x	x	x		19
Enth.																							x	x	x							1
Bem.	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x	x	x	x	x	x	x	

Die VT lehnen die Anpassung der Stundentafel an der ORS ab (2:19:1). Nahezu einig sind sie sich darin, dass die Abwahl einer Fremdsprache weiterhin möglich sein soll (konkret wird Französisch ab der 8. Klasse oft genannt).

Grundsätzlich wird eine Stundentafel gemäss Lehrplan 21 gewünscht. In Abweichung davon stossen aber die Beibehaltung der Lektionenzahl im Fach *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* (bisher *Hauswirtschaft*) und die Einführung von *Projektunterricht* bei vielen VT ausdrücklich auf Zustimmung. Zahlreiche VT machen zu einzelnen Fächern konkrete Änderungsvorschläge bei der Lektionsdotations. Dabei ist aber keine klare gemeinsame Tendenz auszumachen ist.

Haltung Regierungsrat: Die Stundentafel sieht für alle Klassen der ORS 35 Pflichtlektionen vor; gegenüber der Vernehmlassungsfassung wird an der 2. ORS-Klasse der Unterricht in *Englisch* um eine Lektion reduziert. Die Abwahl einer Fremdsprache für Schülerinnen und Schüler des Niveaus B bleibt weiterhin möglich. Die Abwahl muss durch Deutsch oder Mathematik kompensiert werden.

**13 Anpassung § 33 (neu) Projektunterricht**

*Sind Sie mit der Einführung des Projektunterrichts einverstanden?*

13	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x			x	x				x	x	x	x		<b>19</b>
NEIN																		x								x						<b>1</b>
Enth.																				x	x		x									<b>3</b>
Bem.															x			x									x					

Die VT stimmen der Einführung des Projektunterrichts zu (19:1:3). Die ablehnende Stimme stammt vom LVN. Dieser dürfte sich auf die direkt betroffenen ORS-Lehrpersonen des LVN stützen, deren Nein als nicht eingeladene VT in der Zählung nicht berücksichtigt wird.

Begründet wird die Ablehnung damit, dass in der Luzerner Vorgabe für Lehrpersonen und Lernende mehr Lektionen vorgesehen sind als im Kanton Nidwalden:

- 4.5 Lektionen für Lehrpersonen in Luzern gegenüber 2 Lektionen in Nidwalden
- 3 Lektionen für Lernende in Luzern gegenüber 2 Lektionen in Nidwalden

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

**14 Streichung § 33 (alt), Förder- und Stützangebote**

*Sind Sie mit der Streichung der Förder- und Stützangebote einverstanden?*

14	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA				x	x			x		x	x	x					x		x			x										<b>9</b>
NEIN	x	x	x			x	x		x				x	x	x	x		x						x	x	x	x	x	x	x	x	<b>11</b>
Enth.																				x	x		x									<b>3</b>
Bem.	x	x	x			x	x		x			x	x	x	x	x		x						x	x	x	x	x	x	x	x	

Die Streichung der Förder- und Stützangebote an der ORS wird von den VT relativ knapp abgelehnt (9:11:3). Förder- und Stützangebote kommen derzeit bei Bedarf in den Fächern Deutsch Französisch, Englisch und Mathematik zur Vorbereitung auf einen Unterricht mit erhöhten Leistungsanforderungen oder zur vorübergehenden speziellen Förderung bei besonderen Bedürfnissen zum Tragen.

Für die Beibehaltung der Angebote spreche, dass sie sowohl die schwächeren wie auch die stärkeren Lernenden motivieren und besonders für Berufswahl, Berufsmatura oder weiterführende Schulen wichtig seien, dass Integration zudem Förder- und Stützkurse bedinge und dass die Begabtenförderung auszubauen sei.

Haltung Regierungsrat: Der Regierungsrat hält an der Streichung der Förder- und Stützangebote fest. Durch die hohe Lektionenzahl für alle Lernenden und den Anspruch nach Förderung in allen Lektionen kann die Streichung verantwortet werden.



**15 Anpassung § 34, Wahlpflichtfächer an der Kooperativen und Integrierten ORS**  
Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

15	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLG	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x		x				x		x						x	x	x					x										8
NEIN		x		x	x	x		x		x	x	x	x	x				x	x						x	x	x	x	x	x	x	12
Enth.																				x	x		x	x							3	
Bem.		x		x	x	x				x	x	x	x	x				x	x						x	x	x	x	x	x		

Die Anpassung der Wahlpflichtfächer wird von den VT abgelehnt (8:12:3).

Bei den Begründungen zeigt sich, dass *Bildnerischen Gestalten* und *Textiles und technisches Gestalten* (statt Musik) als Wahlpflichtfächer kaum umstritten sind. Hingegen stösst der Umstand, dass gemäss Vernehmlassungsvorschlag im Niveau B auf der 2. ORS Französisch nicht mehr abgewählt werden kann, auf grossen Widerstand.

Haltung Regierungsrat: Die Abwahl einer Fremdsprache für das Niveau B bleibt weiterhin möglich. Die Abwahl muss durch Deutsch oder Mathematik kompensiert werden.

**16 Anpassung § 35, Wahlfächer**  
Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

16	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLG	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA		x	x	x	x		x	x		x			x	x					x			x			x			x	x	x	11	
NEIN	x					x			x		x	x			x	x	x	x								x	x				9	
Enth.																				x	x		x	x							3	
Bem.	x					x			x		x	x			x	x	x	x								x	x					

Die Anpassung der Wahlfächer wird von den VT relativ knapp (11:9:3) gutgeheissen. Die Gegenstimmen wenden sich gegen die neu abschliessende Aufzählung von Wahlfächern für die ORS. Mit der Möglichkeit, zusätzliche Wahlfächer anbieten zu können, möchte man wie bisher Motivation und Innovation bei den Lernenden und den Lehrpersonen bzw. den Schulen unterstützen. Dass neu von allen Lernenden mindestens 8 bzw. 9 Wahlfachlektionen besucht werden sollen (statt mindestens 6 wie bisher) ist hingegen nicht umstritten.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

**17 Anpassung § 36h, Integrative Förderung, 2. Persönliche Lernziele**  
Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

17	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLG	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x			x		x				x	x	x	18	
NEIN															x			x								x	x				2	
Enth.																				x	x		x	x							3	
Bem.															x			x									x	x				

Die Anpassungen bei den persönlichen Lernzielen werden gutgeheissen (18:2:3). Die persönlichen Lernziele werden damit im Rahmen einer Vereinbarung zwischen den Eltern und der Schulleitung festgelegt, was der heutigen Praxis entspricht. Ebenso wird der bereits heute übliche Lernbericht für Schülerinnen und Schüler mit persönlichen Lernzielen neu in der Volksschulverordnung verankert. Zudem wird festgehalten, dass dem Zeugnis jährlich ein Lernbericht beigelegt wird.

Die Grünen Nidwalden sind der Meinung, dass der Lernbericht nicht integral zum Zeugnis gehören soll, ansonsten er bei jeder Zeugnisabgabe dazugehören würde. LVN, ORS und SOPÄ halten den Lernbericht für zu wenig aussagekräftig. Sie verweisen darauf, dass die Lehrpersonen der ORS Niveau-C-Notenzeugnisse wünschen würden.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

**18 Anpassung § 39, Standortgespräch, 2. Durchführung**  
Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

18	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x		x	x	x	x	x	x	x	x	20
NEIN																							x									0
Enth.																					x	x	x									3
Bem.																							x	x						x		

Die eingeladenen VT sind durchgehend damit einverstanden (20:0:3), dass in der 1. und 2. Klasse nur noch je ein Standortgespräch durchgeführt werden muss.

Die Lehrpersonen der Stufe US I beantragen, in der Verordnung das Gespräch im 2. Kindergartenjahr als „Einschulungsgespräch“ zu bezeichnen.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

**19 Anpassung § 47, Fächer ohne Noten**  
Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

19	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x		22
NEIN																															x	0
Enth.																							x	x								1
Bem.																														x		

Die VT sind damit einverstanden (22:0:1), dass im Zeugnis der PS keine Beurteilung ausgewiesen wird für

- das neue Modul *Medien und Informatik* sowie
- den *konfessionellen Religionsunterricht*.

Implizit heissen sie somit auch gut, dass das bisher beurteilungsfreie Fach *Ethik und Religion*, welches neu im Fach *Natur, Mensch, Gesellschaft* integriert wird, im Zeugnis mitbeurteilt werden soll.

Die VT sind auch einverstanden damit, dass im Zeugnis der ORS für

- das Fach *Lebenskunde* (mit *Ethik, Religionen und Gemeinschaft* sowie mit *Beruflicher Orientierung*) und
- den *konfessionellen Religionsunterricht*

wie bisher keine Beurteilungen ausgewiesen werden.

Weil der Bereich *Wirtschaft* neu nicht mehr zum Fach *Lebenskunde*, sondern zu *Wirtschaft Arbeit, Haushalt* gehört, soll er demnach künftig im Zeugnis mitbeurteilt werden.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

## 20 Anpassung § 57, ORS, 1. Promotionsbereiche

Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

20	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLG	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat	
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	20
NEIN																																	0
Enth.																				x	x		x										3
Bem.																																	

Die Anpassung der Promotionsbereiche an der ORS wird von den VT klar gutgeheissen (20:0:3). Damit sollen wie bisher vier Promotionsbereiche gelten. Neu sollen diese aber nicht mehr näher umschrieben werden:

- *Deutsch* (neu ohne die Spezifikation mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen)
- *Fremdsprachen* (neu ohne die Fächerbezeichnungen *Englisch* und *Französisch*)
- *Mathematik* (neu ohne Teilfächer *Arithmetik, Algebra* und *Geometrie*)
- *Natur, Mensch, Gesellschaft* (Bezeichnung neu statt *Mensch und Umwelt*. Mit *Geografie, Geschichte* sowie *Natur und Technik* statt wie bisher mit *Naturlehre*.)

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

## 21 Anpassung § 58, ORS, 2. Beförderung in die nächste Klasse, Abs. 2

Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

21	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLG	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat	
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x			x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	19
NEIN															x																		1
Enth.																				x	x		x		x								3
Bem.															x																		

Die Aufhebung der Teilfächer *Arithmetik, Algebra* und *Geometrie* im Zeugnis innerhalb des Promotionsbereichs *Mathematik* wird von den VT gutgeheissen (19:1:3).

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

**22 Anpassung § 74, Übertritt in die Kooperative und Integrierte ORS**

Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

22	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat	
JA	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x			x		x		x	x	x	x	x	x	x	19
NEIN															x																		1
Enth.																				x	x		x										3
Bem.															x																		

Die VT sind mit der Anpassung der Fachbezeichnung – bisher: *Mensch und Umwelt*, neu: *Natur, Mensch, Gesellschaft* – einverstanden (19:1:3).

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

**23 Anpassung § 76, Zuweisung zu den Stammklassen der Kooperativen ORS**

Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

23	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat	
JA	x	x	x	x	x	x		x		x	x	x	x	x		x	x	x	x			x		x		x	x	x	x	x	x	x	19
NEIN															x																x		1
Enth.							x		x											x	x		x										3
Bem.							x		x						x																x		

Die VT sind damit einverstanden (17:1:5), dass *Deutsch mündlich* und *Deutsch schriftlich* keine eigenen Leistungsbereiche mehr sind und dass nun *Deutsch* doppelt gewichtet wird, um das bisherige Gleichgewicht der Promotionsbereiche beizubehalten.

Ferner wird wiederum die Fachbezeichnung *Mensch und Umwelt* hin zu *Natur, Mensch, Gesellschaft* angepasst.

Einzelne Enthaltungen stammen von Gemeinden, welche selbst keine kooperative ORS führen (Stans, Hergiswil).

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

**24 Anpassung § 90, Wechsel der Stammklasse in der Kooperativen ORS**

Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

24	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat	
JA	x	x	x	x	x	x		x		x	x	x	x	x		x	x	x	x			x		x		x	x	x	x	x	x	x	17
NEIN															x																		1
Enth.							x		x											x	x		x		x								5
Bem.							x		x						x																		

Die VT sind damit einverstanden (17:1:5), dass bei jenen Fächern, welche für einen Wechsel der Stammklasse berücksichtigt werden müssen, anstelle der ehemaligen *Naturlehre* die neue Bezeichnung *Natur und Technik* gilt.

Einzelne Enthaltungen stammen von Gemeinden, welche selbst keine kooperative ORS führen. Die Grünen Nidwalden fordern die Anpassung der Fachbezeichnungen an die anderen Zentralschweizer Kantone.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

**25 Anpassung § 91 Wechsel der Stammklasse B in die Stammklasse A**  
Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

25	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x	x	x	x	x	x		x		x	x	x	x	x		x	x	x	x			x		x		x	x	x	x	x	x	17
NEIN															x																	1
Enth.							x		x											x	x		x									5
Bem.							x		x						x									x								

Es gelten sinngemäss dieselben Ausführungen wie bei Frage 24.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag revidiert.

**26 Anpassung § 92, Wechsel der Stammklasse A in die Stammklasse B**  
Sind Sie mit der Anpassung einverstanden?

26	BEC	BUO	DAL	EMT	EBÜ	EMO	HER	ODO	STA	SST	WOL	SVP	CVP	FDP	GN	SP	BK	LVN	SLK	RKLK	ERK	GVN	KOLLEGI	US I (KG)	US II	MS II	ORS	SOPÄ	TGHW	SLBUO	FGMBBK	Resultat
JA	x	x	x	x	x	x		x		x	x	x	x	x		x	x	x	x			x		x		x	x	x	x	x	x	17
NEIN															x																	1
Enth.							x		x											x	x		x									5
Bem.							x		x						x									x								

Es gelten sinngemäss dieselben Ausführungen wie bei Frage 24.

Haltung Regierungsrat: Die Volksschulverordnung wird gemäss Vorschlag umgesetzt.

**27 Anmerkungen, Hinweise:**

18 eingeladene und 7 nichteingeladene VT haben – teilweise sehr ausführliche – Anmerkungen und Hinweise beigefügt.

Inhaltlich geht es zumeist um eine Bekräftigung der Antworten auf die Vernehmlassungsfragen. Oft werden aber auch weiter reichende Zusammenhänge wie allgemeine schulische Entwicklungen, politische Grundsätze und Befindlichkeiten sowie Umstände der Vernehmlassung thematisiert.

**5 Auswertung der Vernehmlassung**

**5.1 Zu den einzelnen Artikeln**

*Vorbemerkungen*

Die frei formulierten Beiträge zuhanden der Vernehmlassung wurden im Interesse der Lesbarkeit z.T. redaktionell bearbeitet, gekürzt oder zusammengefasst. Die nachfolgende Zu-

ordnung der Inhalte zu einzelnen Fragen kann von derjenigen in den eingegangenen Formularen abweichen. Wurde vom vorgelegten Formular kein Gebrauch gemacht, ist bei entsprechenden Aussagen die Zustimmung oder Ablehnung den vorgegebenen Fragestellungen zugeordnet worden.

Paragraph	Anregungen/Bemerkungen	Wer	Stellungnahme RR
§ 2 Abs. 1	<b>Elternbeiträge</b> Mit der terminologischen Anpassung (Fachbezeichnung Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) ist man einverstanden.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 12 Abs. 1	<b>Klassengrösse, Abweichungen</b> Man ist einverstanden mit der Anpassung <i>Technisches Gestalten</i> in <i>Textiles und Technisches Gestalten</i> .	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 12 Abs. 1	<b>Gruppengrösse TTG</b> Nicht einverstanden mit der Überschreitung der Höchstzahl von 12 Lernenden. Problematik: Sicherheit, Übersicht, Finanzen, beschränkte Platzzahl im Werkraum. Vorschlag: Aufteilung bei 14 Kindern in zwei 7ner Gruppen.	US II	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1	<b>Unterrichtszeit Kindergarten</b> Die Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtszeit im 1. Kindergartenjahr auf 20 Lektionen (bisher 15-20), einschliesslich der Auffangzeit und im 2. KG-Jahr auf 24 Lektionen (bisher 19-24) stösst bei den VT auf Ablehnung. Das Alternieren im 1. Kindergartenjahr soll im 1. Kindergartenjahr möglich bleiben.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN	<b>Gutheissung</b>
§ 14 Abs. 1	KG-Lehrpersonen sollten in einem 100%-Pensum arbeiten können.	BEC, DAL, EMT, ODO, FDP, US I, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1	Ein grosses KG-Pensum kann zu einer Überforderung der SuS führen.	FDP, US I, US II, MS II, TGHW, SLBUO, LVN, US I	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1	Das freiwillige 1. KG-Jahr wird sehr gut besucht. Eine Erhöhung der Pflichtlektionen könnte bewirken, dass Eltern die Kinder nicht mehr für das erste Jahr anmelden.	BUO, EMT, ODO, SST, WOL, FDP, SLK, US I, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1	Alternieren muss möglich sein (besonders weil die Grössen der Kindergartendoppelklassen nicht angepasst wurden). Alternieren ist wichtig für Qualität von Unterricht und Einzelförderung.	BUO, EMT, FDP, LVN, US I, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1	Vorschläge für das 1. KG-Jahr: 15-20 Lektionen (plus freiwillige Auffangzeit).	BEC, BUO, FDP, MS II, SLBUO, TGHW, EMO, ODO, STA, SST, GN, SLK, DAL, HER, SP	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1	Vorschläge für das 2. KG-Jahr: 19-27 Lektionen (plus freiwillige Auffangzeit).	ODO, STA, BUO, FDP, MS II, SLBUO, TGHW	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1	<b>Unterrichtszeit Primarschule</b> Die Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtszeit in der PS auf 26-31 Lektionen (bisher 22-30) wird abgelehnt.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, RKLK, ERK	<b>teilweise Gutheissung</b>
§ 14 Abs. 1	Die Unterrichtszeit soll grundsätzlich nicht über die Empfehlung des LP 21 hinausgehen.	DAL, EMO, US I	<b>Gutheissung</b>
§ 14 Abs. 1	Die Lektionenzahl der bisherigen Wochenstundentafel wird als ausreichend bezeichnet.	BUO, EMO, ODO, STA, SST, CVP, FDP, SP, SLK, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Ablehnung</b>

Paragraph	Anregungen/Bemerkungen	Wer	Stellungnahme RR
§ 14 Abs. 1	Durch die langen Unterrichtszeiten werden Freizeitaktivitäten (Musikschule, Sport, Pfadi, Bewegung, andere kulturelle Interessen) und die Zeit für Hausaufgaben stark eingeschränkt.	BUO, EMT, ODO, SVP, FDP, LVN, SLK, US I, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1	Hohe Lektionenzahl ist nicht Garant für hohe Leistung. (Quantität ergibt nicht automatisch Qualität)	BUO, DAL, ODO, FDP, US I, MS II, TGHW, SLBUO, LVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1	Erhöhung Franz.-Lektionen in 5./6. Klasse von 2 auf 3 Lektionen unnötig	SVP	<b>Ablehnung</b>
§ 14 Abs. 1	Zustimmung	GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1, 2	<b>Unterrichtszeit ORS</b> Die Erhöhung der wöchentlichen Unterrichtszeit in der ORS auf 25-36 Lektionen stösst bei den VT auf Ablehnung.	BEC, BUO, DAL, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK	<b>Gutheissung</b>
§ 14 Abs. 1, 2	Grundsätzlich wird in der ORS eine Lektionenzahl gemäss Vorschlag Lehrplan 21 gewünscht. Insbesondere soll die Unterrichtszeit nicht darüber hinausgehen.	BEC, BUO, DAL, EBÜ, EMO, ODO, STA, SST, WOL, CVP, FDP, SP, SLK, BK, US I, MS II, ORS, TGHW, SLBUO	<b>Gutheissung</b>
§ 14 Abs. 1, 2	Schwächere Schülerinnen und Schüler werden verlieren. Die individuelle Förderung bleibt auf der Strecke.	BEC, LVN, ORS	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 1, 2	Zustimmung	EMT, RLKK, GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 3	<b>Religion</b> Die VT sind damit einverstanden, dass den öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen für Religionsunterricht und Schulgottesdienst 1 Lektion eingeräumt wird.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 3	Die beiden Landeskirchen des Kantons Nidwalden wollen weiterhin 2 Lektionen (statt 1 Lektion) für den konfessionellen Unterricht von der 2. bis zur 6. Klasse beanspruchen: „Wir sind der klaren Meinung, dass in der Primarschule die zwei Lektionen konfessioneller Religionsunterricht in der neuen Stundentafel beibehalten werden müssen. Mit nur einer Lektion sind wir gezwungen, grosse Abstriche zu machen, einerseits am Unterrichtsinhalt, andererseits aber auch an den Möglichkeiten, mit den Kindern in Beziehung zu sein und sie bei Bedarf seelsorgerisch zu begleiten. Wenn zudem auch die Schulgottesdienste im Rahmen dieser einzigen Lektion gefeiert werden müssen, dann bleibt noch weniger Zeit für die andern Inhalte.“	RKLL, ERK	<b>teilweise Gutheissung</b>
§ 14 Abs. 3	Die Religionslektion sollte ausserhalb der Blockzeiten gesetzt werden.	BUO, FDP, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 14 Abs. 3	Ausnahme: in 2. Klasse sollen 2 Lektionen für den Erstkommunionunterricht eingesetzt werden.	EMO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 15	<b>Aufteilung Unterrichtszeit</b> Mit der vorgeschlagenen Aufteilung der wöchentlichen Unterrichtszeit auf 5 Halbtage im 1. Kindergartenjahr und 7 Halbtage im 2. Kindergartenjahr sind die VT einverstanden.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, SST, WOL, SVP, FDP, SP, BK, LVN, SLK, GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 15	Mit der vorgeschlagenen Aufteilung nicht einverstanden.	STA, CVP, GN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 15	Vorschlag: Samstag, Sonntag und Mittwochnachmittag sind schulfrei. Für den Mittwochnachmittag kann die Bildungsdirektion für die Heilpädagogische Schule sowie für die Orientierungsschule im Rahmen der Stundentafel oder im Einzelfall Ausnahmen bewilligen.	GN	<b>Kenntnisnahme</b>

Paragraph	Anregungen/Bemerkungen	Wer	Stellungnahme RR
§ 17	<b>Tägliche Unterrichtszeit, Blockzeiten</b> Die vorgeschlagene Anpassung der Blockzeiten (und Auffangzeiten) für die Schülerinnen und Schüler des Kindergartens wird abgelehnt.	BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, US I, MS II, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 17	Gefordert wird vor allem, dass die Blockzeiten wie bisher für die Schülerinnen und Schüler des 1. Kindergartenjahres nicht gelten. Zudem wird weiterhin die bisher öfter praktizierte Form von sogenannten „Blockzeiten“ gefordert, welche alternierten Teilklassen mindestens einen freien Vormittag eingeräumt.	BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Gutheissung</b>
§ 17	Blockzeiten sollen nur für besuchte Schulhalbtage gelten.	BUO, EBÜ, EMT, STA, SST, FDP, SLK, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 17	Mit den vorgeschlagenen Blockzeiten ist man einverstanden.	BEC, HER, GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 17	Der Teilzeit-Kindergarten sollte ermöglicht werden.	CVP	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 19	<b>Stundenplan</b> Die VT sind damit einverstanden, dass der <i>konfessionelle</i> Religionsunterricht im Stundenplan anzugeben ist.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN, RKLK, ERK, US II, MS II, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 21	<b>Streichung der Freifächer</b> Die VT lehnen die Streichung der Freifächer, welche bisher durch die Schulbehörde der einzelnen Gemeinden angeordnet werden konnten ab.	BEC, BUO, DAL, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN, US I, US II, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Ablehnung</b>
§ 21	Die Schule soll auch in Zukunft für interessierte Kinder attraktive, motivierende Zusatzangebote anbieten können. Freifächer sollen darum weiterhin angeboten werden können.	BEC, BUO, DAL, EMO, HER, ODO, WOL, FDP, GN, BK, MS II, ORS, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 21	Ohne Freifächer geht die Identität der Schulen verloren: Innovative Schule ist so nicht mehr möglich, die Entwicklung wird gehemmt.	LVN, ORS	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 21	Freifächer sind wertvoll im Förderungs- und Begabtenkontext. Sie öffnen den Horizont abseits der Pflichtfächer.	SP, BK, ORS	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 21	Zustimmung	EMT	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 27	<b>Anpassung Stundentafel PS</b> Die Anpassung der Stundentafel der PS lehnen die VT ab. Eine Mehrheit findet, die Stundentafelvorgabe gemäss Lehrplan 21 solle grundsätzlich übernommen werden.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, RKLK, ERK, US I, US II, MS II, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>teilweise Gutheissung</b>
§ 27	Es liegt zu viel Gewicht auf den „Kopffächern“.	BUO, FDP, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 27	Zeit für Hausaufgaben wird immer knapper.	BUO, FDP, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 27	Es wirkt widersprüchlich, zuerst Frühfranzösisch streichen zu wollen und dann stattdessen mehr Lektionen vorzuschlagen;	BUO, FDP, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 27	Französisch-Aufstockung ist nicht notwendig. Quantität ist nicht gleich Qualität.	SVP, BK,	<b>Kenntnisnahme</b>



Para-graph	Anregungen/Bemerkungen	Wer	Stellung-nahme RR
§ 27	Einzelne Lektionenvorgaben sind zu hoch.	BEC, HER, ODO, WOL, GN,	teilweise Gutheissung
§ 27	Zustimmung zur Anpassung	GVN	teilweise Gutheissung
§ 28	<b>Alternierender Unterricht</b> Die VT lehnen die Änderungen beim Alternierenden Unterricht und bei der individuellen Förderung ab.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, US I, US II, MS II, SOPÄ, TGHW, SLBUO	teilweise Gutheissung
§ 28	Alternieren und Individuelle Förderung müssen im bisherigen Umfang weiterhin möglich sein, um Gestaltungsfreiraum bzw. Qualität zu erhalten.	BEC, BUO, ODO, STA, WOL, CVP, FDP, GN, SP, LVN, US II, MS II, TGHW, SLBUO	teilweise Gutheissung
§ 28	Möglichkeit zum Alternieren muss erhalten bleiben (Spielraum).	DAL, EMO, EMT, HER, SST, SLK, US I	Gutheissung
§ 28	Individuelle Förderung soll beibehalten werden (Spielraum).	EBÜ	teilweise Gutheissung
§ 28	Integrierte Schule ohne individuelle Förderlektionen und alternierende Lektionen ist ein Widerspruch. Der Nutzen für die einzelnen SuS ist viel grösser, als wenn alle SuS mehr Lektionen besuchen.	LVN	Kenntnis-nahme
§ 28	Besuch der Integrierten Förderung soll auch für starke Schülerinnen und Schüler möglich sein. Der Nutzen der IF-Lektionen ist höher als wenn mehr SHP-Lektionen gesprochen werden müssen.	BUO, FDP, US II, MS II, TGHW, SLBUO	Kenntnis-nahme
§ 32	<b>Fachbezeichnungen</b> Die VT stimmen deutlich zu, dass die neuen Fachbezeichnungen gemäss Lehrplan 21 grundsätzlich übernommen werden.	BUO, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, SP, BK, LVN, SLK, RKLK, ERK, MS II, SOPÄ, TGHW, SLBUO	Kenntnis-nahme
§ 32	Begabungen in Geometrie und oder Arithmetik/ Algebra sind nicht mehr erkennbar. Die Unterscheidung wäre für die Berufswahl von Bedeutung.	LVN, ORS	Ablehnung
§ 32	Alle Fachbezeichnungen sollen konsequent der BKZ-Regelung bzw. dem LP 21 angepasst werden. Nidwalden braucht keine eigenen Bezeichnungen für Unterrichtsfächer.	BEC, DAL, GN, LVN und GVN	Ablehnung
§ 32	<b>ORS. Studententafel, Unterrichtsfächer</b> Die VT lehnen die Anpassung der Studententafel an der ORS ab.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, ERK, MS II, SOPÄ, TGHW, SLBUO	Gutheissung
§ 32	Grundsätzlich wird gewünscht, die Studententafel gemäss Vorschlag LP 21 einzuführen.	BUO, DAL, EBÜ, EMO, FDP, HER, ODO, STA, SST, WOL, SP, SLK, MS II, TGHW	Kenntnis-nahme
§ 32	Fremdsprache (Französisch) Niveau B: Abwahl ab 8. Klasse soll möglich sein.	BEC, BUO, ODO, STA, SVP, FDP, GN, LVN, ORS, MS II, TGHW, SLBUO	Gutheissung
§ 32	Grundsätzlich wäre es möglich, in den Bereichen Natur & Technik bzw. Räume, Zeiten & Gesellschaften in der vorliegenden Studententafel Lektionen abzubauen.	WOL, SVP, BK	Ablehnung
§ 32	Musik und/oder Bildnerisches Gestalten in 8. Klasse als Wahlpflichtfach	BUO, EMO, LVN, MS II, ORS, TGHW, SLBUO	Ablehnung
§ 32	Musik in der 8. bzw. 9. Klasse als Wahlfach anbieten	BUO, WOL, SVP, BK, LVN, TGHW	Ablehnung

Paragraph	Anregungen/Bemerkungen	Wer	Stellungnahme RR
§ 32	Informatik: Pflichtfach in 7. bzw. 8. Klasse	WS, BUO, LVN, MS II, ORS, TGHW, SLBUO	<b>Ablehnung</b>
§ 32	Tastaturschreiben: 1 Lektion in der 2. Klasse der ORS	BUO, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Ablehnung</b>
§ 32	WAH (wie bisher Hauswirtschaft) in 9. Klasse nur als Wahlfach	BUO, STA, MS II, TGHW	<b>Ablehnung</b>
§ 32	Die in § 14 Abs. 3 genannte Lektion („Für den konfessionellen Religionsunterricht und den Schulgottesdienst wird den öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen zusätzlich eine Lektion eingeräumt.“) fehlt im § 32 ganz. Sie müsste hier zwingend aufgeführt werden.	RKLK	<b>Gutheissung</b>
§ 32	Zustimmung zur Studentafel-Anpassung	RKLK, GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 33 (neu)	<b>Projektunterricht</b> Zustimmung zur Einführung des Projektunterrichts durch die eingeladenen VT mit Ausnahme des LVN.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, SLK, GVN, US I, MS II, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 33 (neu)	Laut Regierungsratsvorgabe soll der Projektunterricht wie in Luzern umgesetzt werden. Das heisst: 3 Lektionen für Schülerinnen und Schüler sowie 4.5 Lektionen für LP. Hier in NW sind aber nur je 2 Lektionen vorgesehen.	LVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 33 (alt)	<b>Förder- und Stützangebote</b> Ablehnung der Streichung von Förder- und Stützangeboten	BEC, BUO, DAL, EMO, HER, STA, CVP, FDP, GN, SP, LVN, US I, US II, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Ablehnung</b>
§ 33 (alt)	Individuelle Förderangebote sind motivierend und besonders für den Berufseinstieg, die Berufsmatura bzw. für weiterführende Schulen wichtig.	BEC, BUO, FDP, GN, LVN, MS, ORSII, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 33 (alt)	Integration bzw. Aufstufungen oder Gestaltungsspielraum bedingen Stütz- und Förderangebote.	BUO, HER, CVP, FDP, LVN, MS II, ORS, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 33 (alt)	Wenn von Lehrpersonen ein individualisierender und differenzierter Unterricht erwartet wird, müssen auch die Strukturen dies unterstützen.	STA, LVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 33 (alt)	Die individuelle Förderung ist im 7. – 9. Schuljahr privat zu organisieren.	SVP	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 33 (alt)	Zustimmung zur vorgeschlagenen Fassung	EMT, EBÜ, ODO, SST, WOL, SVP, BK, SLK und GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 34	<b>Wahlpflichtfächer</b> Die Anpassung der Wahlpflichtfächer wird abgelehnt.	BUO, EMT, EBÜ; EMO, ODO, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, LVN, SLK, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>teilweise Gutheissung</b>
§ 34	Abwahlmöglichkeit einer Fremdsprache ab der 8. Klasse soll für das Niveau B beibehalten werden. So kann bei schulisch schwachen Jugendlichen einer Überforderung entgegen gewirkt werden. Die Wahl- und Mitbestimmungsmöglichkeit fördert die Motivation.	BUO, EMT, ODO, WOL, SST, SVP, CVP, FDP, SLK, MS II, TGHW, SOPÄ, SLBUO, GKMBK	<b>Gutheissung</b>
§ 34	Zustimmung zur vorgeschlagenen Fassung	BEC, DAL, HER, STA, GN, SP, BK GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 35	<b>Wahlfächer</b> Die Anpassung der Wahlfächer wird von den VT knapp (11:9:3) gutgeheissen.	BUO, DAL, EMT, EBÜ; HER, ODO, SST, SVP, CVP, FDP, LVN, SLK, MS I, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 35	Das Wahlfachangebot soll in der Studentafel nicht abschliessend vorgegeben sein. Gemeinden sollen die Möglichkeit haben, solche selber anzubieten	BEC, SOPÄ, BK, LVN, ORS	<b>Ablehnung</b>

Paragraph	Anregungen/Bemerkungen	Wer	Stellungnahme RR
§ 35	Die Wahlfächer müssen von den jeweiligen Schulen ergänzt werden können. Die vorgeschlagene Festigung der Strukturen unterbindet Innovation und Kreativität zu Lasten von Lernenden und Lehrpersonen.	EMO, STA, SVP, GN, SP	<b>Ablehnung</b>
§ 35	Die neue Regelung bei den Wahlfächern wird abgelehnt.	BEC, EMO, STA, WOL, SVP, GN, SP, BK, GVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 36h	<b>Integrative Förderung, 2. Persönliche Lernziele</b> Die Anpassungen bei den persönlichen Lernzielen werden gutgeheissen.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, SP, BK, SLK, GVN, US I, MS II, ORS, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 36h	Der Lernbericht ist zu wenig aussagekräftig. ORS-Lehrpersonen wünschen Niveau-C-Zeugnisse.	LVN, ORS, SOPÄ	<b>Ablehnung</b>
§ 36h	Ablehnung der Neuerungen im Bereich der persönlichen Lernziele	GN, LVN	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 39	<b>Standortgespräch</b> Die eingeladenen VT stimmen zu.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN, US I, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 39	Aus Sicht der US I ist in den allermeisten Fällen ein zweites Standortgespräch wichtig, um den Eltern den Lernstand ihrer Kinder aufzuzeigen. In Zukunft werden die Gespräche wahrscheinlich noch zunehmen, weil wir den Eltern die individuellen Förderansätze näher bringen müssen, die wir in der Schule nicht mehr leisten können, aufgrund der gestrichenen IF-Lektionen.	US II	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 39	Im Kindergarten wird im 1. Jahr ein Standortgespräch und im 2. Jahr das Einschulungsgespräch geführt. Das muss vermerkt werden.	US I	<b>Ablehnung</b>
§ 47	<b>Fächer ohne Noten</b> Damit, dass im Zeugnis der PS für das neue Modul <i>Medien und Informatik</i> sowie den <i>konfessionellen Religionsunterricht</i> keine Beurteilungen ausgewiesen werden, ist man einverstanden.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN, RKLK, ERK, US II, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 57	<b>ORS, Promotionsbereiche</b> Die Anpassung der Promotionsbereiche an der ORS wird gutgeheissen.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN, US I, US II, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 58	<b>ORS, Beförderung in die nächste Klasse</b> Der vollständige Wechsel der Bezeichnung <i>Beurteilung</i> hin zur Bezeichnung <i>Note</i> oder <i>Noten</i> und auch die Aufhebung der Teilfächer Arithmetik, Algebra und Geometrie werden gutgeheissen.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, SP, BK, LVN, SLK, GVN, US I, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 58	Es soll anstelle von „Noten“ der ganzheitlichere Begriff „Beurteilung“ verwendet werden.	GN	<b>Ablehnung</b>
§ 74	<b>Übertritt an die Kooperative und Integrierte ORS</b> Die Fachbezeichnung <i>Natur, Mensch, Gesellschaft</i> anstelle von <i>Mensch und Umwelt</i> wird gutgeheissen.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, SP, BK, LVN, SLK, GVN, US I, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 74	Ablehnung der Anpassung (Begriff „Note“)	GN	<b>Ablehnung</b>

Paragraph	Anregungen/Bemerkungen	Wer	Stellungnahme RR
§76	<b>Zuweisung zu den Stammklassen der Kooperativen ORS</b> Deutsch mündlich und Deutsch schriftlich sollen keine eigenen Leistungsbereiche mehr sein.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN, US I, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 76	Ablehnung der Anpassung (Begriff „Note“)	GN	<b>Ablehnung</b>
§ 90	<b>Wechsel der Stammklasse in der Kooperativen ORS</b> Bei jenen Fächern, welche für einen Wechsel der Stammklasse berücksichtigt werden, soll anstelle der ehemaligen <i>Naturlehre</i> die neue Bezeichnung <i>Natur und Technik</i> gelten.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, HER, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN, US I, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 90	Ablehnung der Anpassung (Begrifflichkeit)	GN	<b>Ablehnung</b>
§ 91	<b>Wechsel der Stammklasse B in die Stammklasse A</b> Bei jenen Fächern, welche für einen Wechsel der Stammklasse B in die Stammklasse A berücksichtigt werden, soll anstelle der ehemaligen <i>Naturlehre</i> die neue Bezeichnung <i>Natur und Technik</i> gelten. GN lehnen die Anpassung ab.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, ODO, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, SP, BK, LVN, SLK, GVN, US I, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§91	Ablehnung der Anpassung (Begrifflichkeit)	GN	<b>Ablehnung</b>
§ 92	<b>Wechsel der Stammklasse A in die Stammklasse B</b> Bei jenen Fächern, welche für einen Wechsel der Stammklasse B in die Stammklasse A zu berücksichtigen sind, sollen die neuen Begriffe verwendet werden.	BEC, BUO, DAL, EMT, EBÜ; EMO, ODO, STA, SST, WOL, SVP, CVP, FDP, GN, SP, BK, LVN, SLK, GVN, US I, MS II, ORS, SOPÄ, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
§ 91	Ablehnung der Anpassung (Begrifflichkeit)	GN	<b>Kenntnisnahme</b>

## 5.2 Allgemeine Bemerkungen

Anregungen/Bemerkungen	Wer	Stellungnahme RR
Die durch den Kanton geplante, massive Erhöhung der <b>Studentafel kostet jede einzelne Gemeinde Hunderttausende von Franken pro Jahr</b> . Daher ist ein massvoller Umgang mit den finanziellen Ressourcen angezeigt, gerade im Hinblick auf die angespannte Finanzlage von Kanton und Gemeinden.	BEC	<b>Kenntnisnahme</b>
Mit dem vorliegenden Vorschlag wird einmal mehr stärker reglementiert und eingeschränkt. Als <b>Schule verlieren wir wichtigen Handlungsspielraum</b> , um auf pädagogische Bedürfnisse und Besonderheiten einzugehen und reagieren zu können.	BUO, FDP, LVN, SLK, US I, US II, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
Schülerinnen und Schüler sind deutlich mehr in der Schule. Es wird sich eine klarere Trennung zwischen Schule und Elternhaus einstellen, indem <b>Hausaufgaben</b> ausschliesslich in der Schule gemacht werden müssen.	BUO, FDP, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
Die Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung verunmöglicht einen zeitlich vernünftigen Unterricht für die Schülerinnen und Schüler der <b>Musikschule</b> .	BUO, FDP, MS II, TGHW, SLBUO	<b>Kenntnisnahme</b>
Eine Aufstockung der Lektionenzahl im Fach Mathematik ist nicht zwingend notwendig. Mehrlektionen für alle auf Kosten von <b>flexibel einsetzbaren IF-Lektionen</b> und/oder alternierten Lektionen entsprechen nicht dem heutigen Lehr- und Lernverständnis sowie dem aktuellen Stand der Wissenschaft.	STA	<b>Kenntnisnahme</b>

Anregungen/Bemerkungen	Wer	Stellungnahme RR
Die vorgeschlagenen Anpassungen <b>reduzieren die Gestaltungsfreiräume</b> der Einzelschule. Dadurch wird die Sozialraumorientierung auf Verordnungsebene durch die Vereinheitlichung der Strukturen erschwert, dies widerspricht der einzelschulbasierten Schulentwicklung.	STA	<b>Kenntnisnahme</b>
Der <b>finanzielle Mehraufwand</b> des Vorschlags Stundentafel 2017 ist für uns nicht tragbar.	WOL	<b>Kenntnisnahme</b>
Sinnvolle <b>Freizeitbeschäftigungen</b> wie Musik, Sport, Mitarbeit in Jugendorganisationen werden mit dem zusätzlichen Unterricht bedrängt.	SVP, CVP	<b>Kenntnisnahme</b>
Die Zielsetzung, welche dieser Stundentafelrevision zugrunde liegt, nämlich Nidwalden unter den 4 Kantonen mit den höchsten Wochenstundenzahlen zu positionieren, scheint rein zufällig zu sein. Die Stundentafel muss den Bedürfnissen und Erfordernissen der Kinder gerecht werden. <b>Unterrichtszeiten-Rankings</b> der Kantone dürfen bei der Entscheidungsfindung keine prioritäre Rolle spielen.	GN, SLK	<b>Kenntnisnahme</b>
Alle Welt spricht von einer <b>Individualisierung des Unterrichtes</b> für die einzelnen Kinder und diese Änderung bewirkt genau das Gegenteil.	US II	<b>Kenntnisnahme</b>
Generell wird anerkannt, dass mit der <b>Stärkung der Fächer Deutsch und Mathematik</b> ein Kernproblem angegangen wird, das sich aus unserer Sicht bis in die Universitäten fortsetzt. Daher ist die Richtung, diese beiden Fächer mit mehr Lektionen zu dotieren, gut gewählt.	KOLLEGI	<b>Kenntnisnahme</b>
Wir begrüßen die <b>Erhöhung der Stundendotation im Fach Französisch</b> und hoffen, dass sich dies auf das Leistungsvermögen der Schüler und Schülerinnen positiv auswirkt.	KOLLEGI	<b>Kenntnisnahme</b>
Zu bedenken geben möchten wir insgesamt die Erhöhung der Lektionenzahl. Wir haben am Kollegium die Erfahrung gemacht, dass 36 Wochenlektionen als grosse Belastung empfunden werden. Die Erhöhung der <b>Stundenzahl an der ORS wird die subjektive und objektive Belastung</b> nicht verringern.	KOLLEGI	<b>Kenntnisnahme</b>

## REGIERUNGSRAT NIDWALDEN

Landammann

Hans Wicki

Landschreiber

Hugo Murer